



**Louis Vierne: Organ Symphonies op. 47  
& op. 59**

aud 92.676

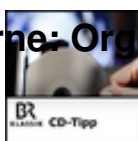
EAN: 4022143926760



4 0 2 2 1 4 3 9 2 6 7 6 0

Bayern 4 Klassik - CD-Tipp (Matthias Keller - 28.04.2014)

**Louis Vierne: Orgelsymphonien**



Wenn es einen Komponisten gibt, dessen Leben von Schicksalsschlägen gezeichnet war, dann ist es der Franzose Louis Vierne. Nachdem Vierne bereits stark sehbehindert zur Welt kam, verlief seine Karriere zwar zunächst auffallend positiv; doch ungefähr auf der Hälfte seines 66 Jahre dauernden Lebens holten ihn die Widrigkeiten des Lebens mit voller Härte ein: komplizierter Beinbruch, schuldlose Scheidung, der frühzeitige Tod beider Söhne sowie zunehmende Probleme mit der eigenen Gesundheit.

**Letztes künstlerisches Aufbäumen**

Teile von Viernes letzten beiden Orgelsymphonien klingen weniger nach Resignation sondern eher wie der trotzige Triumph eines Genies, das sich noch einmal gegen das eigene Schicksal auflehnt und der Welt noch einmal sein schöpferisches Credo entgegen schleudert: "das wahre Lebenselement der Kunst liegt in der Evolution" ...

Hans-Eberhard Roß, seit 1991 Dekanatskantor an St. Martin in Memmingen und seit einigen Jahren Herr über eine bemerkenswerte, von der Firma Goll neu erbaute Orgel französischen Zuschnitts, scheint all die biografischen Fußnoten zum Thema Louis Vierne einschließlich des Notentextes in sich aufgesogen zu haben: Das konstruktive, die traditionelle Harmonik erweiternde Element ebenso wie das depressive – zu hören etwa im "Adagio" der sechsten und letzten Symphonie Louis Viernes, wo ein fast einminütiger Halteton für bizarre Erstarrung sorgt und fast wie eine Vorwegnahme von Louis Viernes plötzlichem Tod ein paar Jahre später auf der Orgelbank anmutet.

Roß trifft genau diese Balance zwischen abgründiger Tristesse einerseits und wahrhaft visionärer Orgelsymphonik. Ambitioniert ist diese Vierne-Edition nicht nur klangtechnisch und was den Farbreichtum der Goll-Orgel betrifft sondern auch in puncto musikalischer Gestaltung und Differenzierung. Selten ist in einer Aufnahme so klar zutage getreten, dass Louis Vierne nicht nur Erbe sondern zugleich Vollender der von Charles-Marie Widor geschaffenen Gattung "Orgelsymphonie" ist.